



HESSISCHER LANDTAG

06. 06. 2012

*Zur Behandlung im Plenum
vorgesehen*

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend Milchbauern in Hessen unterstützen

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag nimmt die aktuelle Preissituation im Milchsektor mit Sorge zur Kenntnis und sieht in der Reduzierung der erzeugten Milchmenge ein wirksames Instrument, den weiteren Preissturz für Trinkmilch und Milchprodukte aufzuhalten und ein massives Höfesterben in Hessen zu vermeiden. Weiterhin ist der Landtag der Auffassung, dass die Milchproduktion in Hessen erhalten bleiben muss.
2. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, sich auch im Sinne der Verbraucherinnen und Verbraucher für eine gute Qualität von Milchprodukten, verbunden mit einer tier- und umweltgerechten Produktion und fairen Preisen für die Milchbauern, einzusetzen. Auch Verbraucherinnen und Verbraucher tragen mit ihrer Kaufentscheidung Verantwortung für faire Milchpreise.
3. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, sich auf Bundes- und EU-Ebene dafür einzusetzen, dass gerade in schwierigen Marktsituationen eine nachhaltige Qualitätsmilcherzeugung zu fairen Erzeuger- und Verbraucherpreisen dauerhaft möglich bleibt. Dazu gehören eine an den Bedarf angepasste Mengensteuerung auf europäischer Ebene und das Ende der Saldierung von Über- und Unterlieferungen. Die Landesregierung wird zudem aufgefordert, sich auf EU-Ebene mit dem Ziel einzusetzen, Quotenaufkaufprogramme, bei der die Länder die Möglichkeiten haben, von den Milchbauern Quoten zu kaufen und diese in die nationale Reserve zu stellen, auf dem Verordnungsweg zu ermöglichen.
4. Der Landtag hält die bundesweite Milcherzeugergemeinschaft "Milch Board" für ein sinnvolles Instrument, um die Milchmengen überregional in Erzeugergemeinschaften zu bündeln.
5. Die Landesregierung wird aufgefordert, Informations-, Aufbau- und Beratungsprogramme für Erzeugerbündelungen nach Marktstrukturgesetz einzurichten und zu unterstützen. Die Landesregierung wird aufgefordert, sich auf Bundesebene gegen eine Änderung des Marktstrukturgesetzes einzusetzen, da die geplante Änderung den sinnvollen Zusammenschluss von Erzeugergemeinschaften einschränken und somit die Position der Milchbauern schwächen würde.
6. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, dass bei einer Neustrukturierung der "Marketinggesellschaft Gutes aus Hessen" die Stärkung der hessischen bäuerlichen Erzeugerbetriebe berücksichtigt und ihnen ein Einkommen gesichert wird. Ziel muss es sein, landesweite regionale Qualitätsprogramme und Qualitätsmarken für gentechnikfreie, tiergerecht und zu fairen Preisen erzeugte Milch von bäuerlichen Betrieben zu fördern. Die Landesregierung wird daher aufgefordert, in den Kantinen der landeseigenen Betriebe "faire Milch" beziehungsweise Milch aus ökologischem Anbau anzubieten.

7. Darüber hinaus wird die Landesregierung aufgefordert, die Förderung von Investitionen für Stallneu- und -umbauten in Hessen an einen verpflichtenden Mehrwert in den Bereichen Tierschutz oder Umweltfreundlichkeit zu koppeln.

Begründung:

Die Milchkrise von 2008/2009 ist vielen Milchviehbauern noch in schlechter Erinnerung. Es gab einen dramatischen Preisverfall bei Milch und damit einhergehende wirtschaftliche Probleme für die Milchbauern.

Der erneute Einbruch der Milchpreise auf dem Weltmarkt kündigte sich bereits im Herbst 2011 an. Discounter haben im Frühjahr 2012 gegenüber den Molkereien Abschläge von 4 Cent und mehr durchsetzen können und der Druck auf die internationalen Preise wird weiter anhalten. Grund dafür sind die wachsenden Milchmengen, die am Markt nicht weiter aufgenommen werden können. Für die Milchbauern bedeutet diese Entwicklung einen Rückgang der Auszahlungspreise, deren genaue Entwicklung bislang noch nicht absehbar ist. Die Folgen werden im Vergleich zu 2009 allerdings schlimmer sein, da viele Betriebe ihre Kapitalreserven aufgebraucht haben und/oder neue Verbindlichkeiten eingegangen sind.

Die Milchverarbeiter geben die vom Handel gedrückten Preise an ihre Erzeuger weiter, sodass diese nicht einmal ihre Produktionskosten decken können. Ohne ausreichende Bündelung haben die Erzeuger keine Möglichkeit, sich dagegen zur Wehr zu setzen. Einzelne hessische Molkereien informierten ihre Milchlieferanten, dass sie den Auszahlungspreis über den saisonüblichen Verlauf hinaus reduzieren werden und kündigten für Mai 2012 einen Preis von 26,5 Cent/kg an.

Eine am Bedarf orientierte Mengensteuerung und die Stärkung der Erzeuger über die Bündelung der Milch vor Abgabe in die Molkereien sind als politische Werkzeuge daher unerlässlich, um den kontinuierlichen Preisverfall für Rohmilch und Milchprodukte zu stoppen und langfristig kostendeckende Preise für die Landwirte in Hessen zu ermöglichen.

Die Verbraucherinnen und Verbraucher haben ein berechtigtes Interesse an Milchprodukten mit guter Qualität, die faire Preise für die Erzeuger bieten.

Wiesbaden, 6. Juni 2012

Der Fraktionsvorsitzende:
Tarek Al-Wazir